

Denkmalliste

Art des Denkmals Baudenkmal		Kurzbezeichnung: Ev. Kirche mit Pfarrhaus Keeken		
Lfd.Nr.	A/47/10/85	Lage: Bylandsweg 1	Gemarkung:	Keeken
			Flur:	9
Tag d. Eintragung	24.10.1985		Flurstück:	208

Darstellung der wesentlichen Merkmale des Denkmals:

Die Anfänge einer reformierten Gemeinde in Keeken verbinden sich mit den Hauptpredigerstellen, die von den Herren von Bylant auf Schloß Halt und den Herren von Palant auf Haus Selem eingerichtet worden waren. Als erster "Prediger von Halt und Selem" ist Johann Lindenborn auf der Provinzialsynode zu Rees im Jahre 1626 überliefert. Im Jahre 1649 gelang der Gemeinde die Besitznahme der Kirche zu Düffelward und der Vikarie der Heiligen Katharina an der Pfarrkirche zu Keeken, musste beides jedoch aufgrund des Religionsvergleiches von 1672 wieder zurückgeben. Seitdem fand der Gottesdienst endgültig in der Kapelle von Haus Halt statt. Nach Zerstörung des Schlosses durch Hochwasser in den Jahren 1711 und 1728 errichteten die Grafen Bylant mit Hilfe einer Kollekte in Kleve und Mark die bestehende Kirche mit Pfarrhaus in der Nähe des Rittergutes Haus Keeken. Wie aus der Jahreszahl an der Kanzel hervorgeht, scheint die Ausstattung im Jahre 1740 beschafft worden zu sein. 1824 trat die Gemeinde der Union bei. Im Jahre 1894 brannte das architektonisch mit der Kirche verbundene Pfarrhaus ab und wurde durch einen Neubau an alter Stelle ersetzt. Zur gleichen Zeit erfolgte der Bau des Kirchturmes mit der barockisierenden Zwiebelhaube anstelle des ursprünglichen Spitztürmchens über dem Giebel. Im Jahre 1934 Vereinigung von Keeken mit der Pfarrstelle Schenkenschanz.

Denkmalwert :

Ev. Kirche und Pastorat, Kleve-Keeken

Längsrechteckige *Saalkirche* von der Breite des östlich anschließenden Pfarrhauses. An der Westseite der Kirche geschweifeter Giebel mit vorgesetztem Turm. An den Längsseiten je drei korbbogige Fenster.

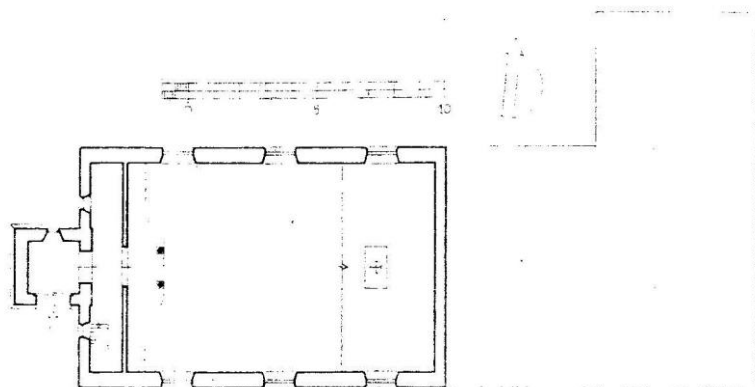


Fig. 2 KEEKEN, ev. Kirche. Grundriß 1:300

Denkmalliste

Das schmucklose *Innere* der Kirche mit stichbogiger Tonne über schlichtem Gesims. Einheitliche Ausstattung des 18.Jahrhunderts.

Die Inneneinrichtung der Kirche wird nachfolgend beschrieben:

1. Kanzel, aus Holz gefertigt, 1740, Kanzelkorb in fünf Seiten eines Achtecks über einem Balusterschaft auf proviliertem Rechteckfuß. An den Seiten schlicht profilierte Felder, über dem mittleren die Jahreszahl 1740. An der Vorderseite der Kanzel ein Pult, messingvergossen. Es erhebt sich über Ranken, die aus einer Hand hervorwachsen. Sechseitiger Schaldeckel über einem profilierten Wandstück, dessen Seiten von schlichten Rokokoornamenten flankiert werden.
2. Orgel, Mitte 11.Jahrhundert, Gegenüber der Kanzel an der Westseite der Kirche. Dreiteiliger Prospekt mit antikisierendem Gesims. Die Empore auf einfachen Holzsäulen toskanischer Art.
3. Gestühl, Mitte 18. Jahrhundert, zu Seiten Presbyterbänke, in der Vorderwand am Kanzelkorb. Die Bankreihen der eckigen Wangen.
4. Leuchterkrone, messinggetrieben, 17.Jahrhundert. An der profilierten, unten in eine Kugel auslaufenden Spindel 2 x 8 geschwungene Lichtarme. Um die Mitte des 19.Jahrhunderts aus der ev. Kirche zu Schenkenschanz, wo sich noch zwei entsprechende Kronen befinden, übernommen.
5. Glocke, Durchmesser 44 cm, 50 kg. Inschrift in Kapitalen: ME FUDIT C. KORTHAUS SOEST 1839.
6. Abendmahlkelch, wohl Mitte 17. Jahrhundert, Holz. Querrechteckige Platte auf Balusterschaft über schwerem rechteckigen Fuß, der auf vier Kugeln steht.
7. Kelch, silbergetrieben, Mitte 19.Jahrhundert. Verriebenes Mz. Gehaltsmarke 13. Das schlanke hohe Gerät mit spätklassizistischem Dekor. Unter dem Rand des glatten, aus einem gerippten Körbchen aufwachsenden Gefäßes ein Fries aus Weinranken.
8. Taufschüssel und Kanne, Mitte 18.Jahrhundert, Zinn. Ohne Marken. Schale Durchmesser 35 cm. Bis auf die von der Mitte der Schale ausgehenden und sich vom Rand verbreitenden gewölbten Bänder schmucklos. Helmkanne, Höhe 19 cm, eingezogener Fuß und breite Tülle. Im Dekor mit der Schale übereinstimmend.
9. Kirchenarchiv der ev. Kirchengemeinde Schenkenschanz – Keeken, aufbewahrt bei Kirchmeister Daniels, Keeken, enthält Urkunden vom 17.Jahrhundert an.

Das Pastorat wird wie nachfolgend beschrieben:

Zweigeschossiges T-Haus mit Walmdach, erbaut 1846, umgebaut und erweitert 1897, wobei das Haus das jetzige Aussehen erhielt. Backstein, verputzt. An der Straßenseite dreiachsig, die Fenster mit schwererer Naturstein (?) -Umrahmung, Eingang seitlich. Das ursprüngliche Stallhaus, eingeschossig, wurde mit stark architektonisch umrahmten Dachgauben im Dachgeschoß ausgebaut. Das Haus ist in späterer Zeit stark verändert worden. Die ursprünglichen Fenster wurden beseitigt.

Denkmalliste

Bedeutung :

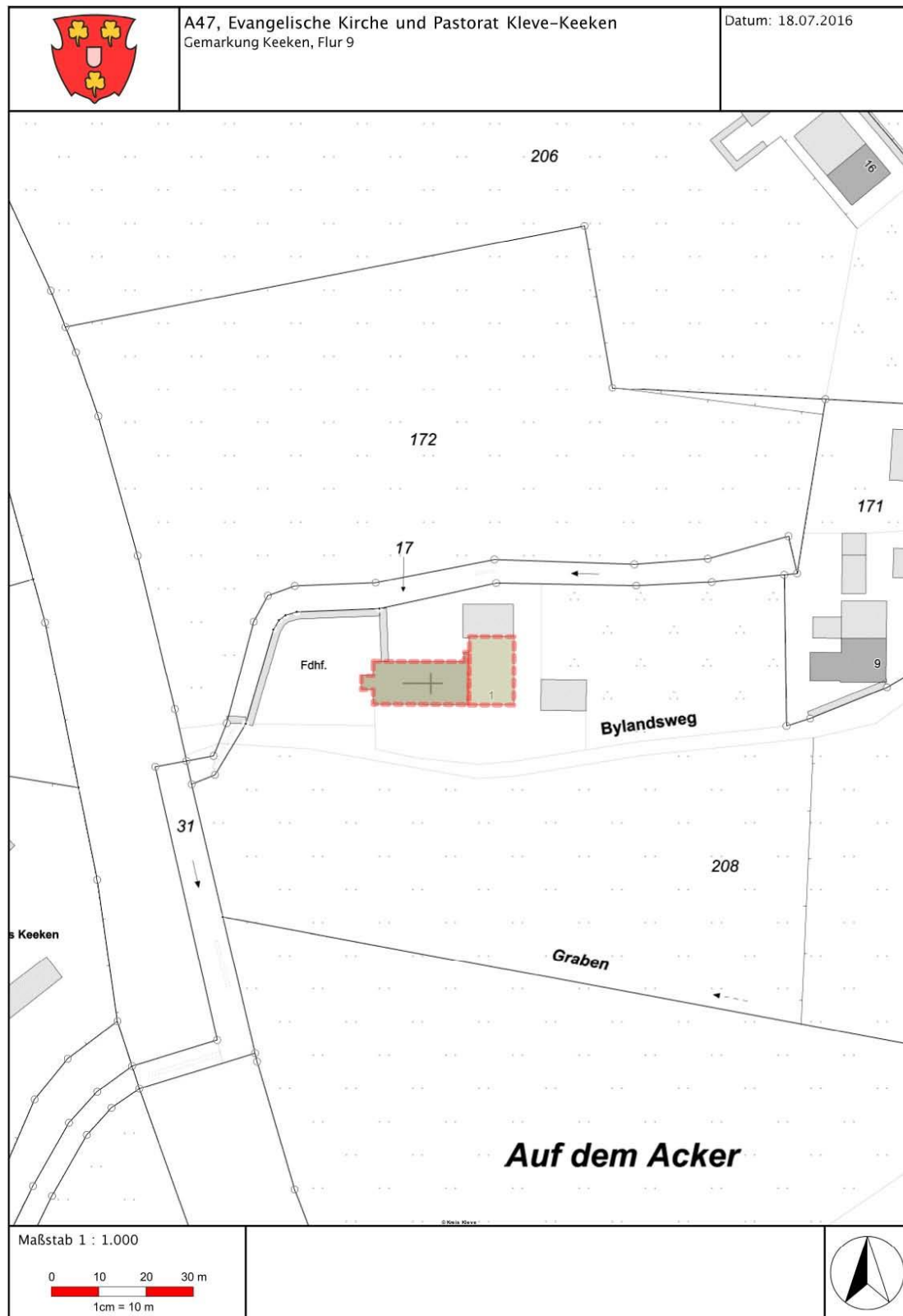
In den Jahren 1711-1728 errichteten die Grafen Bylant die bestehende Kirche. Im Jahre 1894 brannte das mit der Kirche verbundene Pfarrhaus ab und wurde durch einen Neubau an alter Stelle ersetzt. Zur gleichen Zeit erfolgte der Bau des Kirchturmes mit der barockisierenden Zwiebelhaube anstelle des ursprünglichen Spitztürmchens über dem Giebel. Die Kirche prägt die Silhouette des Ortsteiles mit ihrem hochaufragenden Turm und der barockisierenden Zwiebelhaube entscheidend mit und wirkt in der flachen Landschaft der rheinischen Niederung als markantes Zeichen, das weithin sichtbar ist. An der Erhaltung und Nutzung des Pastorats und der ev. Kirche besteht also aus wissenschaftlichen, geschichtlichen, künstlerischen und städtebaulichen Gründen ein öffentliches Interesse.

Literatur:

- a) H.P. Hilger: "Die Denkmäler des Rheinlandes: Kreis Kleve 3", Band 5, Rheinlandverlag/L. Schwann Verlag Düsseldorf 1967, Seite 15+16 mit Fig. 2.
- b) "Das Gesicht einer Stadt: Erhaltungswerte Gebäude in Kleve", Boss-Druck und Verlag, Kleve, 1977, Abbildung 168 & 171 sowie zugehöriger Beschreibung

Denkmalliste

Lageplan :



Denkmalliste

Fotodokumentation:

aus 2016

Kirchengebäude



Denkmalliste



Denkmalliste

Pastorat

